

Stoff betrieb. Die Ursachen dafür lagen besonders in der ungenügenden Kampfkraft der Abteilungsparteiorganisation. Das drückte sich darin aus, daß die Genossen nicht auf die Schwerpunkte in ihrem Bereich orientiert wurden. Ein solcher war die Galvanik des Meisterbereiches Saretzki.

Die Kolleginnen — dort arbeiten überwiegend Frauen — waren nicht über die politische Bedeutung des Produktionsaufgebotes aufgeklärt worden. Bei einer Aussprache, die von der Parteileitung organisiert und mit Unterstützung der Gewerkschaftsgruppe durchgeführt wurde, machten die Kolleginnen aber viele wertvolle Vorschläge, wie man den Tagesplan erfüllen kann. Mit den Kolleginnen sprachen wir sehr offen über die entscheidende Bedeutung ihrer Produktion für die Herstellung von Fernsehgeräten, Radioapparaten und anderen Artikeln der Elektroindustrie und erläuterten ihnen zugleich die entsprechenden Probleme des XXII. Parteitages.

In der Mitgliederversammlung der APO gab es auf Grund dieser Arbeitersprachen eine lebhafte Diskussion. Während bisher — von den Genossen Wirtschaftsfunktionären hineingetragen — bei einigen Genossen die Meinung vorherrschte, das Planziel von 7000 qm Kupferfolien sei nicht zu schaffen, erkannten die Genossen jetzt aus den Vorschlägen der Arbeiterinnen, daß dieses Ziel durchaus zu erreichen sei. Die Genossen stellten sich jetzt an die Spitze dieser Bewegung. Zum Beispiel wurde der Genosse Helm, der vorher sehr skeptisch dazu stand, zu einem ihrer Initiatoren.

Die Mitgliederversammlung beschloß einen konkreten Maßnahmeplan, und eine Reihe von Genossen erhielt Parteiäufträge

Wir orientierten uns auf die besten Arbeiterinnen und verbreiteten ihre Erfahrungen in der Herstellung von Folien im ganzen Meisterbereich. Der Plan wurde aufgeschlüsselt, und jeder wußte, was er zu tun hat. In diesem Meisterbereich kam es nach weiteren Aussprachen zu der Verpflichtung, anstatt wie bisher 12 jetzt 17 Folien zu produzieren.

Durch die Hinweise der Arbeiterinnen wurden viele Mängel in der Arbeitsorganisation beseitigt, das Prinzip der materiellen Interessiertheit richtig durchgesetzt, und schon nach kurzer Zeit erfüllte der gesamte Meisterbereich seine Tagesziele.

Das war eine Atmosphäre des Kampfes, jeder spürte, hier führt die Partei. Die Besten fanden den Weg zur Partei, unter ihnen Meister Saretzki und die Arbeiterin Schmitz, die pro Schicht 22,5 Folien in ausgezeichneter Qualität herstellt. Genossin Schmitz versteht das Produktionsaufgebot so, daß die Besten den anderen helfen müssen, und erklärte sich bereit, in die zurückgebliebene Schicht des Genossen Meister Zick zu gehen, um dort ebenfalls die tägliche Planerfüllung zu garantieren. Ihrem Beispiel folgten bereits andere, wie die Kollegin Tischer, die Genossin Jutta Hoffmann, Genosse



Die Genossin Schmitz (rechts im Bild) und Kollegin Tischer stellten sich an die Spitze des Produktionsaufgebotes im Meisterbereich Galvanik